

Lachgas

Ein sanfter Weg zur Behandlung

Lachgas hat sich in der Kinderzahnmedizin als hilfreiches Mittel bewährt, um Angst und Schmerzen bei jungen Patienten zu verringern. Es wirkt schnell, ist gut verträglich und ermöglicht so eine entspannte und stressfreie Behandlung.

Besonders profitieren Kinder von einer Lachgas-behandlung, die beim Zahnarzt leicht überfordert sind, einen starken Würgereiz haben oder an besonderen Empfindlichkeiten wie der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation leiden.

Wie wirkt Lachgas?

Lachgas (N₂O) wird mit Sauerstoff (O₂) gemischt über eine Nasenmaske eingeatmet. Es wirkt innerhalb von Minuten und verändert die Wahrnehmung von Schmerzen und Angst. Zusätzlich verändert sich das Zeitgefühl, so dass sich eine längere Behandlung relativ kurz anfühlt.

Die Kinder bleiben bei der Anwendung von Lachgas beim Bewusstsein und können Anweisungen folgen. Während der gesamten Behandlung wird das Kind von erfahrenen Mitarbeitern und einem Pulsoximeters am Finger überwacht.

Am Ende der Behandlung atmet das Kind für circa 2-5 min reinen Sauerstoff ein, wodurch das Lachgas komplett (zu 99%) aus dem Körper abgeatmet wird und Ihr Kind direkt wieder fit ist.

Gibt es Komplikationen?

Wie bei jeder medizinischen Behandlung gibt es auch bei Lachgas mögliche Nebenwirkungen. Dazu gehören Übelkeit, Erbrechen und Schwindel.

Diese Nebenwirkungen treten jedoch sehr selten auf und können durch entsprechende Maßnahmen (Sauerstoffgabe) minimiert werden.

Ein leichtes Frühstück vor dem Lachgas-Termin ist zu empfehlen. Nach dem Termin ist ein entspannter Tag ohne intensive, körperliche Aktivitäten zu empfehlen.

Da Lachgas und Sauerstoff durch die Nase eingeatmet werden, soll der Patient am Tag des Termins eine freie Nase haben. Bei Schnupfen, Erkältungen, Otitis media oder kürzlich stattgefundenen Augenoperationen informieren Sie uns bitte rechtzeitig.

Für einen individuellen Behandlungsplan, anfallende Mehrkosten oder für weitere Fragen können Sie sich gerne an unser Personal wenden.

